

## Laudatio Dieter Baacke Preis 2016

### „Maker Days for Kids“ – Die viertägige offene digitale Werkstatt für 10- bis 14- Jährige

(Kategorie E – Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter)

*Laudator: Horst Pohlmann, Akademie der Kulturellen Bildung des Bundes  
und des Landes NRW*



„Nicht ein Medium ist kreativ – und schon gar nicht der Computer –, vielmehr ist es der Mensch mit seinem spezifischen Verhaltensrepertoire. Das Medium lässt lediglich einen unterschiedlich großen Spielraum für die Entfaltung von kreativem Verhalten.“ Dieses Zitat von Dieter Glaap (von 1986 bis 2015 Leiter des Fachbereichs Medien an der Akademie in Remscheid) stammt aus dem Beitrag „Computer in der kulturellen Bildung“ in der Publikation „Konzept Kreativität in der Kulturpädagogik“ aus dem Jahr 1988.

Übertragen auf die aktuelle Zeit, die Entwicklung der Medien und die Ausgestaltung von medienpädagogischen Projekten, zeigt es auch heute noch, dass und wie kreative Arbeit mit Medien gestaltet sein kann. Die Prämisse in Maker-Projekten ist – analog zur von Franz Josef Röhl geprägten „Pädagogik der Navigation“ – diese Spielräume zur Auseinandersetzung mit Technik zur Verfügung zu stellen, Heranwachsenden einen offenen, spielerisch-experimentellen und kreativen Schaffensprozess zu ermöglichen.

Im offenen Werkstattkonzept „Maker Days for Kids“ bestimmen die Kinder und Jugendlichen, was sie umsetzen möchten, suchen selbstständig Problemlösungen, arbeiten kollaborativ zusammen, unterstützen sich gegenseitig und holen sich Unterstützung von Peer-Tutor\*innen und von den begleitenden pädagogischen Fachkräften auf Augenhöhe. Dabei werden beispielsweise Traumhäuser modelliert und am 3D-Drucker ausgedruckt, Games konzipiert und umgesetzt, mit LED-Lampen experimentiert oder Raspberry-Pis programmiert. Die Dokumentation der Maker-Tage liegt ebenfalls in den Händen der rund 70 Teilnehmer\*innen, die auf einem Blog und in selbstgedrehten Videos über ihre Arbeit und die Erfahrungen berichten.

Die Jury war aber nicht nur von der Herangehensweise und Ausgestaltung des Projektes angetan: Dieses folgt konsequent den Prinzipien eines offenen, niederschweligen Angebots, der Partizipation der Teilnehmer\*innen, der Förderung ihrer kreativen Ideen, der selbstgesteuerten Medien- und IT- (MINT-) Kompetenzerweiterung der Heranwachsenden sowie der gender-sensiblen Gestaltung. Überzeugt hat uns auch die Vernetzung und Nachhaltigkeit des Projekts: So kooperieren mit dem Verein Bildung Innovation Migration Soziale Exzellenz e.V. (BIMS e.V.) die TU Graz, die Salzburg Research Forschungsgesellschaft, das Haus der Jugend Bad Reichenhall, das Schülerforschungszentrum Berchtesgadener Land und „HappyLab – Das FabLab Salzburg“ sowie zahlreiche weitere Unterstützer\*innen, Initiativen und Wirtschaftsunternehmen. Das Projekt vernetzt so auch grenzüberschreitend Einrichtungen und Institutionen miteinander. Neben der konsequent umgesetzten Dokumentation mündeten die Methoden, Erfahrungen und Ergebnisse des Projektes in einen Online-Kurs „Making mit Kindern“, an dem rund fünfhundert Multiplikator\*innen teilgenommen haben, in ein Handbuch sowie in zahlreiche Artikel und Beiträge in Fachzeitschriften und regen Pädagog\*innen entsprechend zum Nachahmen an.

Diese Breite des Projektes „Maker Days for Kids“ hat die Jury davon überzeugt, ein innovatives Medienprojekt mit besonderem Netzwerkcharakter auszuzeichnen. Herzlichen Glückwunsch!